



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2146. Willebrief des Kurfürsten von Sachsen zu der kaiserlichen
Belehnung des Kurfürsten Johann, vom 19. Juni 1487.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

vnsern ohemen von Brandenburg vnd yren lehnserben Marggrauen zu Brandenburg von Romischer keyserlicher macht sambtlich bestetigt, beuestigt, vernewt vnd confirmirt hat, alle yre gerechtikeit, wirdikeit, gnade, freiheit, gewonheit, priuilegien vnd hehrkomen, dy zu jn vnd jren Churfurstenthumen, furstenthumen vnd herschaften gehorn, Auch alle hantfesten, schriftbriue vnd friheit, damit jr altfordern vnd sy von Romischen keysern vnd konigen sinen vorfarn am Reich seinen gnaden vnd dem hiligen Rich begnadet vnd befreyet sein vnd dy sambtlich oder sunderlich herbracht haben, alles nach weisung der briue von dem gnanten vnserm gnedigsten heren dem Romischen keyser den gnanten vnsern lieben Ohemen vnd Swegern von Brandeburgk daruber gegeben vnd wir dann durch dyselbigen vnser lieb ohemen vnd Sweger von Brandburgk ersucht vnd gebeten sind, das wir als Ertz-Cantzler vnd Churfurst dez hiligen Reichs zu solchen gnaden, freiheiten, rechten, beleyhung vnd bestetigungen vnsern gunst, willen vnd verhencknus geben vnd thun wollen, das wir darumb mit wolbedachtem mute rechter wissen als Ertzbischof zu Mentz, dez hiligen Romischen Reichs durch Germanien Ertzkantzler vnd Churfurst zu solchem obgeschriben allem vnd iglichem vnsern gunst verhengnus gethan haben, Geben vnd thun dy auch dar zu mit vnd jn craft dits briues Also das alle solche gnade, friheit, recht, beleyhung vnd bestetigung den gnanten vnsern lieben ohemen vnd Swegern herren Johansen Churfursten, herren fridrichen vnd herren Sigmunden gebrudern, Marggrauen zu Brandenburg vnd yren lehnserben nach laut vnd Inhalt yrer briue, dy sy von dem gnanten vnserm gnedigsten herrn dem Romischen keyser vnd andern Romischen keysern vnd konigen loblicher gedechtnus erworben haben gantz, stete, veste vnd vntzurbrochen alles yres Inhalts ewiglich gehalten werden an alle geuerd, hindernus vnd widerruffen vnd volkomene craft haben sollen, gleicherweisz als ob solch briue alle vnd iglich hir jnn von wortten zu wortten geschriben vnd verleibt wern. Zu urkunt haben wir vnser Insigel an dysen briue thun hencken, der geben ist zu Nuremberg, vf Montag nach Trinitatis, Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo. Der gleichen bestetigung haben die anderen kurfursten auch gethan vnd Geben.

Nach dem Kurm. Lehnscopialbuche II, f. 120.

2146. Willebrief des Kurfürsten von Sachsen zu der kaiserlichen Beleyhung des Kurfürsten Johann, vom 19. Juni 1487.

Wir Fridrich, von Gots Guaden Herzog zu Sachsen, Churfürst etc. bekennen und thun kunt öffentlich mit diesem Briefe gein allermeniglich. Als der Allerdurchlauchtigst, Grofsmechtigst Fürst und Herre, Herre Friederich, Röm. Keiser, zu allen Zeiten Merer des Reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croacien etc. König, Herzog zu Oester-

reich etc. unfer allergnedigster Herre, yzo hier zu Nüremberg, die Hochgeborne Fürsten, unfer liebe Oheimen, Herrn Johannszen des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cammerer und Churfürsten, Herrn Friedrichen und Herrn Sigmunden, Gebrüdern, Marggraven zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden Herzogen, Burggraven zu Nüremberg, und Fürsten zu Rügen, solcher ihrer Churfürstenthum, Fürstenthum, Graffschafften, Herrschafften, Slossen, Steten, Landen, Leuten, mit allen und iglichen Herrlichkeiten, Obern und Nydern. Mannen, Mannschafften, Lehen, Lehenschafften, Geistlichen und Werentlichen, Angefellen, Rechten, Nuzen und Zugehörungen, wie die jr Vater, Marggrave Albrecht, seliger Gedechniß, innen gehabt, herbracht, und was von Alder darzu gehört hat, oder gehört, und als die genannten Herzogthum und Fürstenthum, Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden und Rügen, mit ihren Zugehörungen, an sie und das Churfürstenthum, die Mark zu Brandenburg kommen, und dem genannten, Marggrave Albrechten, und seinen Lehens-Erben, ehemalen verliehen worden sind, zu gesampter Hand, und nach Laut und Inhalt yrer Eynung und Teil-Brieve, die jr Vater bei seiner Leben, und sie sich selber mit denselbigen jren Landen und Lüten verschrieben, von und zu einander gefatzt, sich vereinigt, und geteylt haben, oder künftiglich thun werden, genediglich belehent, ine auch zu gesamter Hand verliehen und bestetigt hat das Angefelle von des Herzogthums zu Meckelburg, des Fürstenthums zu Weenden, der Graveschafft zu Swerin, mit samt den Landen Stargarden und Rostogk, mit yren Herrschafften, Landen, Leuten, Slossen, Steten, Zu und Ingehörungen, alsdenn zwischen den Marggraven zu Brandenburg, und den Herzogen zu Meckelburg deshalben Verschreibung ausgegangen, die durch den genannten unsern gnedigsten Herrn, den Römischen Keyser, in Königlichen Wirden mit seiner Majestät Brieve gewilliget, und bestetigt sein, auch ferner den obgenannten unsern Oheimen von Brandenburg, und ihren Lehns-Erben, Marggraven zu Brandenburg, von Röm. Keyserl. Macht, samtlich bestetigt, bevestigt, verneuert und confirmiret hat, alle ihre Gerechtigkeit, Wirdigkeit, Gnade, Freiheit, Gewohnheit, Privilegia und Herkommen, die zu jne und yren Churfürstenthum, Fürstenthum und Herrschafften gehören, auch alle Hantfesten, Schrift, Brieve und Freyheit, domit jr Altfordern und sie von Röm. Keisern und Konigen, seinen Vorfaren am Reich, Seinen Gnaden und dem H. Reich, begnadet und gefreiet seyn, und die samtlich oder sunderlich herbracht haben, alles nach Weiszung der Brieve, von dem genannten unsern gnedigsten Herrn, dem Römischen Keyser, den genannten unsern lieben Oheimen, von Brandenburg darüber gegeben, und Wir dann durch dieselben unfer liebe Oheimen, von Brandenburg ersucht und gebeten sind, daz wir, als Churfürst des heiligen Reichs, zu solchen Gnaden, Freyheiten, Rechten, Belehungen und Bestetigungen, unsern Gunst, Willen und Verhengnus geben und thun wollen. Das wir darum mit wohlbedachtem Mute, rechter Wissen, als Herzog zu Sachsen, des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschall und Kurfürste, zu solchem obgeschriben allen und iglichen unsern Gunst, Willen und Verhengnuß gethan haben. Geben und thun die auch darzu mit und in Krafft ditzs Brievs, also, dafs alle soleh Gnade, Freyheit, Recht, Belehung und Bestetigung, den genannten unsern Oheimen, Herrn Johannszen, Kurfürsten, Herren Friederichen und Herrn Sigmunden, Gebrüdern, Marg-

grafen zu Brandenburg, und yren Lehens-Erben, nach Laut und Inhalt jrer Briefe, die Sie von dem genannten unserm gnedigsten Herrn, dem Röm. Keyser, und andern Röm. Keysern und Königen, löblicher Gedachtniſz, erworben haben, ganz stete, vest, und unzerbrochen, alles ihres Inhalts, ewiglich gehalten werden, one alle Geverde, Hindernüſz und Widerruffen, und vollkommene Krafft haben sollen, gleicher Weise, als ob solche Briefe alle und igliche hirinnen von Worten zu Worten geschrieben und verleibt weren. Zu Urkund mit unserm hiran gehangenen Inſigel verſigelt. Geben zu Nüremberg, auf Dienstag nach Corporis Christi Anno Domini MCCCCLXXXVII.

Müllers Reichstagshefte III, 143.

2147. Bündniß zwischen dem Erzbischofe von Cöln einerseits und Sachsen, Brandenburg und Hessen andererseits, für Lebenszeit des Erzbischofs Hermann geschlossen, am 23. Juni 1487.

Vonn gots gnadenn Wir Hermann, Ertzbischove zu Collenn des heyligenn Romischen riches durch ytalienn Ertzkanzler, zu westualenn vnnnd engernn herzog, wir Friderich, herzoge zu Sachſſen, des heyligenn Romischen riches Ertzmarſchalk Lantgraue jnn doringenn vnnnd marggraue zu meiffenn, wir Johannis, marggraue zu brandenburg, des heyligenn Romischen riches Ertzcamerer, zu Stettin pomeren der Caſſubenn vnnnd wenden herzog, Burggraue zu Nurenberg vnnnd Furste zu Rugenn, alle drey Churfursten; wir albrecht vnnnd Johannis, geuettern herzogenn zu Sachſſen Lantgraue jnn doringenn vnnnd marggraue zu Meiffenn vnnnd wir Friderich vnnnd Sigmund, gebruder, Marggraue zu Brandenburg, zu Stettin, pomern, der Caſſubenn vnnnd wenden hertzogenn, Burggraue zu Nurenberg vnnnd fursten zu Rugenn, Bekennen vnnnd thun kunth offentlich mitt difem briue gen aller meniglich, das wir angeſehenn habenn vnnnd betracht, das wir all In erbeynung mit hilff vnnnd andern nach derſelbenn erbeynung Inhalt, wie die weylant vnſer veter, vettren vnnnd Ohmen vonn Sachſſenn, Brandenburg vnnnd hessenn loblicher gedechnus fur sich vnnnd jre erbenn zufamen verpflicht, verpundenn, verbrift vnnnd verſigilth habenn, als Fursten vonn Sachſſenn, Brandenburg vnnnd hessenn geborn verleibt ſein vnnnd so wir Ertzbischoff Herman ein Furst von hessenn geporn vnd dorch ſchickung des allmechtigenn zu Ertzbischouelichen wirdenn komen ſein vnnnd derhalb von vnſers ſtifts wegen etlich Furstenenthum land vnnnd lewte jnn Furstlicher regierung habenn, auff das nue die gedachten vnſer lieb oheme vonn Sachſſenn, Brandenburg vnnnd wir als geporner Furst vonn hessenn der halb nit geſcheidenn, geteilt oder vaneinander gefundert werden mogenn, So hand wir vnns vnſer lebenn lanck mit wiſſenn vnnnd willen vnſers Capittels, vnſers Thumſtifts zu Colnn, mit den obgnanten vnſern lieben ohmen vonn Sachſenn